los!

Das Magazin für Mobilität

Sommer 2018

Mönch für einen Tag
Radtour auf den Spuren des heiligen Vicelin

Ein Tag in Husum
Die bunte Stadt am Meer

Ab ins Heu!
Originelle Herbergen in Schleswig-Holstein

NAH.SH
Der Nahverkehr

Hier war die los!-Redaktion diesmal unterwegs.
Dänemark
nach Esbjerg
Tønder
Westerland
nach Fredericia
FLENSBURG
Niebüll
Leck
Föhr
Dagebüll Mole
Amrum
Schleswig-Flensburg
Nordfriesland
Jübek
Schleswig
Husum
Eckernförde
Altenhof
Ostsee
Richtung København/DK
Puttgarden
Fehmarn-Burg
St. Peter-Ording
Friedrichstadt
KIEL
Rendsburg
Oldenburg
Plön
Dithmarschen
Helgoland
Heide
Rendsburg-Eckernförde
Ost-holstein
Grömitz
Büsum
Nordsee
Beldorf
NEUMÜNSTER
Bornhöved
Friedrichskoog
Steinburg
Travemünde
Itzehoe
Segeberg
Bad Segeberg
Hasenmoor
LÜBECK
nach Bad Kleinen
Henstedt-Ulzburg
Bad Oldesloe
Elmshorn
Pinne-berg
Quickborn
Norderstedt Mitte
Herzogtum Lauenburg
Ratzeburg
Schmilau
Pinneberg
Stormarn
Mecklenburg-Vorpommern
Wedel
HH-Eidelstedt
HAMBURG
Aumühle
nach Cuxhaven
Hamburg-Altona
Büchen
Niedersachsen
Lauen-burg
nach Bremen
nach Hannover
nach Lüneburg
nach Rostock
Bahnlinie mit Haltepunkt
Straße
Autobahn
Staatsgrenze
Landesgrenze
Kreisgrenze
N
0 5 10 15 20 km
© NAH.SH GmbH 2014

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

immer mehr Menschen in Deutschland verbringen ihre Freizeit auf dem Fahrrad. Radtourismus ist eine der nachhaltigsten Reiseformen überhaupt. Besonders im Trend liegen Radfernwege. In dieser Sommerausgabe stellen wir Ihnen eine ganz besondere Tour vor: den „Mönchsweg“, der von Bremen bis Roskilde reicht und dabei quer durch Schleswig-Holstein führt. Er folgt den Spuren der Mönche, die im Mittelalter das Christentum in den Norden brachten. Kirchen und Klöster, aber auch kleine Privatbrauereien zeugen noch heute vom Wirken der Missionare. 14 Bahnhöfe liegen entlang des Weges, sodass sich die einzelnen Etappen auch für Tages- oder Wochenendausflüge eignen.

Falls Sie übrigens schon immer mal eine Nacht im Heu, im Strandkorb oder in einer anderen exotischen Unterkunft verbringen wollten, empfehlen wir unsere Rubrik „NAH.SH sucht … und findet“. Außerdem schlagen wir Ihnen einen Tag in Husum vor, Theodor Storms „grauer Stadt am Meer“, die mit ihren bunten Häusern am Hafen und dem regen Kulturleben in Wirklichkeit alles andere als grau ist.

Damit die An- und Abreise zu diesen und anderen Zielen so komfortabel und sicher wie möglich abläuft, schickt die NAH.SH regelmäßig unabhängige Gutachter los, um die Qualität der Bahnhöfe und Züge zu inspizieren. Wie oft und was alles kontrolliert wird, haben wir für Sie in der Rubrik „Zahlensalat“ veranschaulicht.

Genießen Sie den Sommer und kommen Sie gut an!

Ihr Bernhard Wewers

Inhalt

6 Unterwegs im Netz

Alles easy
Aufblasbares Loungesofa

Alles öko
Umweltfreundlicher Einweggrill

Alles sauber
Cleverer Melonenschneider

Mit Volldampf nach Sylt
Ein Sommerausflug wie zu Großmutters Zeiten

8 Vor Ort

Mönch für einen Tag 1
Mit dem Rad auf den Spuren des heiligen Vicelin

16 Zahlensalat

Zeugnistag für Bahnhöfe
Unabhängige Qualitätsprüfer nehmen den Bahnverkehr unter die Lupe

18 NAH.Aufnahme

Bodo Wulf: 2
Der Kommunikator

20 Ein Tag in …

Husum: 3
Die bunte Stadt am Meer

Das Leben in vollen Zügen

Kleine Anekdoten aus Bahn und Bus

Statusmeldung

Eine Studentin im Bus zu ihrer Freundin: „Ich muss mal meinen Geburtstag bei Facebook eintragen. Papa hat immer noch nicht angerufen.“

Falsche Größenordnung

Am Bahnhof sitzt ein Mann mit einer riesigen Dogge. Eine alte Frau geht vorbei und fragt: „Was ist denn das für eine Rasse?“ Der Mann: „Ein Dackel.“

26 NAH.SH sucht … und findet:

Originelle Herbergen in Schleswig-Holstein 4 – 8

30 Mein echter Norden

Das fetzt 9

Das kesselt 10

Das groovt 11

Strandgefühl 12 im Heimathafen

32 Kurz & bündig

Sommerferienticket 2018

los! lesen

NAH.SH bewegt

Mit Bahn und Bus zum Live-Konzert 13

Fahrradsperrzeiten Marschbahn

Neue Preise im Nahverkehr

34 Rätsel & Abonnement

Schreiben und gewinnen!

Sie haben auch etwas Lustiges aufgeschnappt?
Dann schicken Sie es uns an **los@nah.sh**
Die besten Sprüche werden abgedruckt und mit einer NAH.SH-Picknickdecke belohnt.
Teilnahmebedingungen unter **www.nah.sh**

Impressum

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 0431.66 019-0, Fax 0431.66 019-19

NAH.SH-Kundendialog:
T. 0431.66 019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden Sie unter **www.nah.sh**

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:
Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Michael Fischer
Sven Sonne
Alexander Kurzhöfer

Gestaltung und Redaktion:
PEPERONI
Werbe- und PR-Agentur GmbH

Druck:
feingedruckt, Neumünster

Auflage:
39.600 Exemplare
Erscheint viermal jährlich

Bildnachweise:
Titelseite, S. 4 Mitte, S. 9 – 15, S. 35, Rückseite: Frank Molter; S. 2, S. 5 rechts, S. 30 links, S. 32, S. 33 Mitte und rechts: NAH.SH GmbH; S. 3, S. 18, S. 31: Manuel Weber; S. 4 links, S. 6: www.CoolStuff.de; S. 4 rechts, S. 20 – 25: Stina Kurzhöfer; S. 5 links, S. 27: Katharina Khodami; S. 7: Wolfram Schikorr; S. 16 – 17: Peperoni Werbe- und PR-Agentur GmbH; S. 28 links: Christiane Berrer; S. 28 rechts: Oliver Victor; S. 29 links: Thinkstock; S. 29 rechts: Luftbildservice Bernot; S. 30 Mitte: Werner – Rennen 2018; S. 30 rechts: Hinrich Carstensen; S. 33 links: NDR / Björn Schaller

Unterwegs im Netz

Praktisches fürs Picknick im Grünen

Alles easy
Aufblasbares Loungesofa

Chillen beim Grillen: Passé die Zeiten, in denen man sich beim Sitzen auf Picknickdecken das Kreuz verbiegen musste. Das aufblasbare Loungesofa Softybag 2.0 ist gemütlich wie eine Hängematte. Und wem es am Grill zu heiß wird, der nimmt die Sitzgelegenheit einfach mit ins kühle Nass, denn die wasserfeste Couch ist schwimmtauglich. Wenn sie nicht mehr gebraucht wird, lässt sie sich klein zusammenrollen und im dazugehörigen Aufbewahrungsbeutel mit Schulterriemen tragen. Und aufpusten muss auch niemand mehr: Das Loungesofa füllt sich von selbst, wenn man es ein paar Mal durch die Luft schwenkt. Bequemer ist wohl ein Nickerchen in der Natur kaum zu haben.

Alles öko
Umweltfreundlicher Einweggrill

Ob beim Picknick, beim Campen oder am Strand: Die Bratwurst gehört für viele zum Sommer wie der Wind zur Küste. Wer mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad unterwegs ist, möchte nicht unbedingt schweres Grillgerät mitschleppen – ein klarer Fall für den Einweggrill. Doch herkömmliche Aluminiumgrills belasten die Umwelt durch den hohen Energieaufwand schon bei der Herstellung, von der Entsorgung einmal ganz abgesehen. Grillvergnügen geht aber auch nachhaltig: mit dem komplett metallfreien Einweggrill CasusGrill. Der Grillrost besteht aus Bambus, das biologisch abbaubare Gehäuse wird durch isolierende Lavasteine vor Überhitzung geschützt. Da freut sich nicht nur der Magen, sondern auch die Natur.

Alles sauber
Cleverer Melonenschneider

Es ist heiß, eine Erfrischung muss dringend her. Gesund und lecker soll sie sein. Das schreit geradezu nach einer Wassermelone! Doch wer kennt das nicht: Kaum ist die voluminöse Frucht zerteilt, schwimmt alles in … wie der Name schon sagt: Wassermelone. „Das geht doch auch anders!“, hat wohl ein schlauer Mensch gesagt und den Melonenschneider erfunden. Der Clou: Die Wassermelone wird geteilt und noch in der Schale in handliche Stücke geschnitten, sodass der Saft in der Schale bleibt. Dann einfach den Melonenschneider umdrehen und als Zange verwenden, um die Melonenspalten aus der Schale zu entnehmen. Los geht der Obstgenuss ohne Triefen und Kleckern!

Mit Volldampf nach Sylt

Ein Sommerausflug wie zu Großmutters Zeiten

Endlich mal wieder bei einer Zugfahrt das Fenster öffnen und sich den Fahrtwind um die Nase wehen lassen? Dem Pfeifen der Lokomotive lauschen und den wehenden Dampfwolken nachschauen? Wer reisen möchte wie anno dazumal, der sollte sich schnell eine Fahrkarte für den Lengericher Traditionszug sichern. Der Star des Nostalgiezugs ist die Dampflok 78468: Mit bis zu 100 Stundenkilometern stampft der noch mit echter Steinkohle befeuerte Koloss über die Schienen. 1924 von der Deutschen Reichsbahn in Dienst gestellt und später von der Bundesbahn übernommen, war die Lok bis in die Nachkriegszeit im Ruhrgebiet und ab Mitte der 1960er-Jahre im Großraum Hamburg im Einsatz. 1969 fand sie schließlich ihren „Altersruhesitz“ im Museum für Hamburgische Geschichte.

1999 feierte die Lok ein Comeback und verzückt seitdem Eisenbahnfans auf Ausstellungen und Sonderfahrten. Am 28. Juli fährt der Zug von Buchholz in der Nordheide nach Westerland und retour. Zustiege sind möglich in Hamburg-Harburg, Hamburg Hauptbahnhof, Pinneberg, Elmshorn, Glückstadt, Itzehoe und Heide. Eine weitere Sonderfahrt ist für den 20. Oktober geplant, sie wird von Bremen über Hamburg und Schwarzenbek nach Wismar und Schwerin führen.

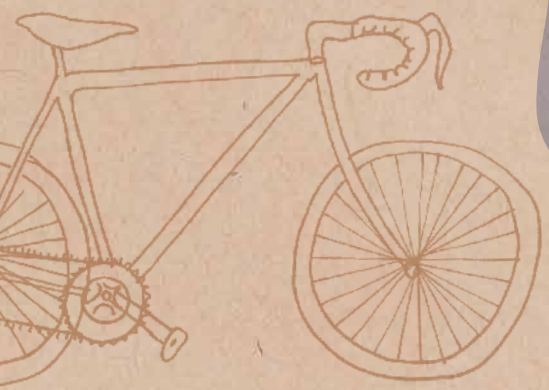
Eine Zeitreise erwartet die Passagiere auch im Inneren der Waggons: In historischen Wagen aus den 1920er- bis 1950er-Jahren reisen sie wahlweise auf gepolsterten Stoff- und Kunstledersitzen oder auf den erstaunlich ergonomischen Bänken der „Holzklasse“. Für Speis und Trank sorgt der Bordservice. Nach achtstündigem Aufenthalt auf Sylt geht es dann über den elf Kilometer langen Hindenburgdamm zurück – und ein Sommertag geht zu Ende, wie er früher einmal war.

Infos und Buchung unter
www.nostalgiezugreisen.de

Vor Ort

Mönch für einen Tag

Mit dem Rad auf den Spuren des heiligen Vicelin



... zur Einkehr.

Aufbruch ...

Wie wir arbeiten, wie wir schlafen, wie wir mit der Zeit umgehen und mit unseren nächsten Menschen, alles hängt mit unseren Überzeugungen zusammen.

Am Startpunkt

Manchmal dreht sich die Welt ganz schön schnell. Zum Innehalten bleibt da wenig Zeit. Unser *los!*-Autor Michael Fischer musste mal raus aus dem stressigen Alltag – und begab sich auf den „Mönchsweg". Der knapp 1.000 Kilometer lange Radfernweg von Bremen nach Puttgarden folgt den Spuren der Mönche, die das Christentum im Mittelalter in den Norden brachten. In Schleswig-Holstein erstreckt er sich ab Glückstadt auf rund 340 Kilometern.

Das isses, dachte ich: Mönch sein für einen Tag. Sich auf dem Fahrrad den Wind um die Nase wehen lassen, die Sonne genießen. Und einkehren, versteht sich. Auch die Mönche wussten ja ein gutes Bier zu schätzen. Nach einem Blick auf www.moenchsweg.de steht meine Route fest: von Bad Segeberg über Bornhöved bis nach Plön. Gut 50 Kilometer, im gemächlichen Tempo und mit mehreren Pausen. An einem Freitagmorgen schwinge ich mich aufs Rad. Mit der Bahn geht es von Kiel nach Neumünster und dann weiter nach Bad Segeberg. Vom Bahnsteig sind es nur wenige Minuten bis zu meinem ersten Etappenziel: der Marienkirche. Als ich auf dem Kirchenvorplatz ankomme, bricht die Sonne durch die Wolken. Ein gutes Omen, denke ich. Die Marienkirche gehört zu den ältesten Backsteinkirchen. Sie entstand in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Klosterkirche des Augustiner-Chorherrenstifts – eine Gründerkirche, die während der Christianisierung erbaut wurde. Die dreischiffige Basilika ist wunderschön. Besonders beeindruckend ist der gotische Altar aus dem 16. Jahrhundert, der auf vier Flügeln die

Leidensgeschichte Jesu Christi zeigt. Ich bin allein in der Kirche, sitze in der ersten Reihe zwischen kräftigen Säulen und freue mich über das Vormittagslicht, das durch die bunten hohen Fenster kommt. Nur das Ticken einer uralten Wanduhr durchbricht die Stille. Auch hier also vergeht die Zeit. Nur habe ich das Gefühl: Hier rast sie nicht, sondern schreitet voran. Ein gutes Gefühl. „Wie wir arbeiten, wie wir schlafen, wie wir mit der Zeit umgehen und mit unseren nächsten Menschen, alles hängt mit unseren Überzeugungen zusammen", lese ich in der Broschüre „Glauben im Alltag", die neben dem Eingang ausliegt. Der Augustinermönch Vicelin, der hier erstmals eine Kirche errichten ließ, hätte dem sicher zugestimmt. Wieder draußen in der Sonne, hole ich mir bei einem Bäcker am Marktplatz einen Kaffee und setze mich an den großen Brunnen, in dessen Mitte eine stilisierte Frauenfigur steht, die wie eine aus dem Wasser gestiegene Nymphe aussieht. Ich trinke meinen Kaffee und genieße den Moment, bevor ich wieder auf mein Rad steige.

Rasten in Rickling

Nach einigen Kilometern des Radelns habe ich meinen Rhythmus gefunden. Bei konstanter Geschwindigkeit hat das fast schon etwas Kontemplatives. Kurz hinter der Ab-

Altehrwürdig: die Marienkirche ...

... in Bad Segeberg.

Radeln macht durstig.

Na, dann Prost!

Nach einigen Minuten ertappe ich mich bei einem tiefen, zufriedenen Seufzer: Mein Ausflug ist jetzt schon schöner, als ich ihn mir vorgestellt habe.

zweigung nach Negernbötel kreuzen einige Junghirsche meinen Weg. Für einen Moment beobachten sie den Radfahrer ganz genau. Dann sind sie auch schon wieder hinter der nächsten Wegbiegung verschwunden. Weiter geht es Richtung Nordwesten zur Ricklinger Landbrauerei. Es ist Mittagszeit, als ich dort vorfahre. Im Biergarten begrüßt mich Junior-Chef und Braumeister Sascha Lämmer. Ich erfahre, dass hier in Rickling alle Biere ausschließlich in Handarbeit entstehen. Die allermeisten braut Lämmer mit Wasser, Hopfen, Malz und Hefe. Zusätzlich haltbar gemacht sind sie nicht, deswegen sollten sie innerhalb von wenigen Wochen ausgetrunken werden. Etwa 1.000 Hektoliter untergäriges Bier werden pro Jahr in Rickling produziert. Über das Jahr verteilt bietet die kleine Brauerei 17 Sorten an: Neben Pils, malzigem Dunkel und süffig-süßem Märzen sind es Bock-, Kräuter- und Rauchbiere, hopfenintensives Stout und ein Honigbier, der Imkertrunk. Beim kurzen Gang durch die Brauerei erläutert Sascha Lämmer den Brauvorgang – vom Mahlen des Malzes über das Einmaischen, das Abläutern, das Kochen, die weitere Hopfenzugabe bis hin zum Gären und zum Abfüllen per Hand. So ähnlich haben es die Mönche früher auch gemacht.

Ich bestelle ein großes Mai-Bockbier, das Tagesgericht Labskaus und setze mich auf den schönsten Platz im Biergarten. Der Gerstensaft ist geschmacksintensiv, hat einen vollen Körper und ist lange am Gaumen zu spüren. Ein tolles, frisches Bier! Und das Labskaus

schmeckt richtig lecker. Nach einigen Minuten ertappe ich mich bei einem tiefen, zufriedenen Seufzer: Mein Ausflug ist jetzt schon schöner, als ich ihn mir vorgestellt habe.

Picknick auf Gut Pettluis

Frisch gestärkt geht es weiter Richtung Nordosten. Mit etwa 20 Stundenkilometern nähere ich mich dem Waldgebiet Trappenkamp. Hier fand 1227 eine der wichtigsten Schlachten Schleswig-Holsteins statt: der Feldzug des Schauenburger Grafen Adolf IV. gegen die Dänen. Das Heer des Schauenburgers siegte und das Christentum konnte sich danach weiter entfalten. Nach knapp zehn Kilometern komme ich zum Gut Pettluis. Da im Internet zwei Ferienwohnungen angeboten werden, wage ich den Weg auf das Privatgrundstück und treffe dort auf ein freundliches Paar: Andrea und Christian Wätjen, die Inhaber des Gutes. Die Hausherrin weiß, dass Pettluis aus einer sehr alten slawischen Siedlung hervorgegangen ist und sein Name aus dem slawischen Begriff für „am Holze" abgeleitet ist. Hier verlief der Limes Saxoniae zwischen den germanischen Sachsen und den slawischen Wenden, bis Vicelin, der Apostel der Wenden, im 12. Jahrhundert die Christianisierung voranbrachte. Nach dem Dreißigjährigen Krieg machte Graf Detlev Rantzau aus Pettluis einen Meierhof. Georg Wilhelm Arnemann erbaute 1839 das Herrenhaus. Seit den 1980-er Jahren bewirtschaftet Christian Wätjen das Gut, Anfang der

Frisch gestärkt ...

... geht's weiter.

Alles im Blick.

Mit Rückenwind zur nächsten Etappe.

1990er-Jahre kaufte er es schließlich gemeinsam mit seiner Frau Andrea und restaurierte das unter Denkmalschutz stehende Herrenhaus. So viel Geschichte macht Appetit auf ein Picknick: Ich darf mich mit meiner Decke tatsächlich auf die schöne Wiese vor dem Herrenhaus setzen und meinen Proviant genießen. Auf der einen Seite klappert ein Storch oben in seinem Nest. Auf der anderen Seite äsen die Galloway-Rinder der Wätjens. Ich schaue ihnen zu und werde ruhig, sehr ruhig.

Es nehmen, wie es ist

Doch dann will ich weiter. Entlang an blühenden Rapsfeldern komme ich in Bornhöved an der St.-Jacobi-Kirche an. Sie ist geschlossen. Immerhin finde ich im kleinen Park dahinter einen schönen Platz an der Sonne und lese über den heiligen Vicelin, dass die von ihm initiierten Kirchenbauten die kirchliche Topographie in Altholstein und im späteren Ostholstein noch immer prägen. Er ist damit einer der „Kirchenväter" Nordelbiens. Nach kurzer Pause folgt der für mich schönste Streckenabschnitt der Tour: vorbei an blühenden Obstfeldern am Stocksee und dicht entlang am Großen Plöner See.

In Bosau liegt mein letztes Ziel: die St.-Petri-Kirche. Sie hat buckelige Felssteinwände und steht idyllisch auf einer Halbinsel im Großen Plöner See. Das Gotteshaus ließ Bischof Vicelin 1151/52 erbauen. Es war einige Jahre Sitz des Bistums Oldenburg, daher auch die Bezeichnung „kleinster Dom der Welt". Leider ist er heute geschlossen, aber das

ficht mich nicht an. Im Gegenteil: Ich nehme es, wie es ist. Freue mich über den schönen Blick auf den See und besteige meinen Drahtesel. Am Ende schaffe ich es gerade noch rechtzeitig zum Bahnhof in Plön und springe in den Zug nach Kiel. Geschafft, aber glücklich sinke ich in den Sitz. Meine Kapuzenjacke liegt neben mir, das Fahrrad lehnt gegenüber, die Landschaft gleitet an mir vorbei. War ich je gestresst? Ich kann mich nicht erinnern. Heute ist heute. Und heute war ich Mönch für einen Tag. Auf meinem Fahrrad. Ein gutes Gefühl.

Tiefenentspannt ab nach Hause!

Gut zu wissen

Mönchsweg-App
Wie die Missionierung der Mönche wohl ausgesehen hätte, wenn sie damals schon ein Smartphone gehabt hätten? Wer sich auf den Spuren der Mönche digital begleiten lassen möchte, kann dies ab Sommer 2018 auch mit der neuen Mönchsweg-App tun. Alle Infos dazu sowie Informationen über die Kirchen, Orte, Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und den Fahrradservice auf dem Mönchsweg finden sich auf der Internetseite des Mönchswegs e. V. unter **www.moenchsweg.de**. Hier gibt es auch eine interaktive Landkarte.

Kontakt zum Mönchsweg e. V.:
T. 043 51.880 55 73
info@moenchsweg.de

Zur Geschichte des heiligen Vicelin und seiner zahlreichen Kirchbauten ist auf der Internetseite der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte viel Wissenswertes zu entdecken: **www.geschichte-s-h.de/vicelin**

Tipps zur Einkehr
Die Ricklinger Landbrauerei ist zwischen Mai und August von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag. Die Sorten für einen Sechserpack Bier (oder auch mehr) können individuell zusammengestellt werden. Weitere Informationen unter **www.ricklinger-landbrauerei.de**

Ricklinger Landbrauerei
Grüner Weg 1
24635 Rickling
T. 043 28.13 14
info@ricklinger-landbrauerei.de

Das Gut Pettluis erreicht man kurz hinter Daldorf. Über die wechselvolle Geschichte, die Galloway-Zucht, den Reitstall und die zwei schönen Ferienwohnungen gibt es mehr Infos unter **www.pettluis.de**

Gut Pettluis
Pettluiser Weg 8
24635 Daldorf
T. 045 57.793
pettluis@web.de

Zeugnistag für Bahnhöfe

Unabhängige Qualitätsprüfer nehmen den Bahnverkehr unter die Lupe.

Bahnhöfe spielen eine zentrale Rolle beim Reisen und Pendeln: Sie sind Start- und Endpunkt, Begegnungsraum und Wartehalle. Eilige verweilen nur zwei Minuten, weil sie in letzter Sekunde in den Zug springen, andere verbringen dort eine Stunde oder länger. Für Fahrgäste, die bei Wind und Wetter am Bahnsteig stehen oder ein dringendes menschliches Bedürfnis verspüren, ist die Ausstattung der Bahnstation entscheidend. Nachts oder im Winter ist die Beleuchtung ein erheblicher Sicherheitsfaktor. Wenn die unabhängigen Gutachter durch das Land ziehen, um Bahnhöfe und Züge zu inspizieren, setzen sie die Brille des Fahrgastes auf. Denn um diese Perspektive geht es, wenn die NAH.SH Zahlen, Daten und Fakten zur Qualität des Bahnverkehrs sammeln lässt. Zuletzt war die Qualität im Bahnverkehr eher mäßig. Gemeinsam arbeiten alle Akteure aber daran, dass das bald wieder anders aussieht.

Die Qualitätstester dokumentieren, was sie vor Ort vorgefunden haben, wo es Mängel gab, aber auch was sich verbessert hat: Arbeiten die Fahrkartenautomaten so schnell, dass auch bei knappem Zeitpuffer ein Zug noch zu erreichen ist? Gibt es Unebenheiten auf den Bahnsteigen, die zu Stolperfallen werden können oder durch die sich bei starken Regenfällen Pfützen bilden? Sind die Wasserablaufrinnen der Bahnsteige voller Sand oder Laub? Sind die Blindenleitsysteme auf den Bahnsteigen in Ordnung? Wie sehen die Zugänge zu den Bahnhöfen und die Unterführungen aus? Den Prüfern entgeht nichts, von Verschmutzungen durch Tauben, undichten Wetterschutzhäuschen, kaputten Sitzgelegenheiten bis zu überquellenden Mülleimern.

Auch die Fahrgastinformation wird genau untersucht: Funktionieren die Abfahrtsmonitore und Lautsprecher einwandfrei, sind die Uhren korrekt gestellt, führen die Wegeleitsysteme zum Ziel? Hängen Fahrpläne in den Vitrinen und sind diese lesbar oder sind die Scheiben so stark beschlagen, dass nichts zu erkennen ist? Zustand, Funktionsfähigkeit und Sicherheit fließen in die Bewertung ein.

Am Ende erhält jede Bahnstation eine Note auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft). Wie bei einem Schulzeugnis wird daraus eine Durchschnittsnote für das ganze Land errechnet. Zudem werten Marktforscher die Meinungen und Erfahrungen der Fahrgäste aus, die sie in persönlichen Befragungen erheben. So entsteht für die NAH.SH regelmäßig ein fundiertes Gesamtbild, an dessen Verbesserung sie stetig arbeitet.

Karten auf den Tisch!

Keine Geheimniskrämerei: Damit sich alle Nahverkehrskunden darüber informieren können, wie es aktuell um die Qualität bestellt ist, sind die Ergebnisse der Prüfungen öffentlich zugänglich. Die Qualitätsberichte zur Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein veröffentlicht die NAH.SH in ihrem Blog. Auch die Gutachterberichte zu den Bahnstationen kann jeder Fahrgast lesen. Sie sind im Downloadbereich der NAH.SH-Website hinterlegt.

www.nah.sh/blog
www.nah.sh/downloads

2/365 (1)

2 Mal pro Jahr, im Sommer und im Winter, testen unabhängige Prüfer die Bahnstationen. Dazu gehören Beleuchtungen, Wartemöglichkeiten, Automaten, Schaukästen und Informationssysteme.

182 (2)

182 Bahnstationen werden auf diese Art überprüft.

33× (3)

33 Mal hat diese Untersuchung seit Herbst 2001 stattgefunden.

13×1 (4)

Die Gesamtnote 1 gab's bei der letzten Kontrolle gleich für 13 Stationen. Das sind Bad Bramstedt, Bad Bramstedt Kurhaus, Barmstedt Brunnenstraße, Boostedt, Dagebüll Kirche, Großenaspe, Holstentherme, Kiel-Ellerbek, Neumünster Süd, Sparrieshoop, Uphusum, Voßloch und Wiemersdorf.

5 (5)

Eine 5 und damit ein „mangelhaft“ als Gesamtnote bekamen 2 Stationen: Kating und Neumünster.

2,63 (6)

Eine 2,63 als Durchschnittsnote erhielten zuletzt alle Bahnstationen in Schleswig-Holstein.

4/365 (7)

4 Mal pro Jahr werden über mehrere Wochen hinweg die Züge kontrolliert. Gutachter prüfen, ob die Standards in Sachen Sauberkeit und Schadensfreiheit eingehalten werden. Außerdem testen sie, ob die Fahrgastinformationssysteme in den Waggons einwandfrei funktionieren.

1/7 (8)

1 Mal pro Woche liefern die Bahnunternehmen im Land Daten zur Pünktlichkeit auf der Schiene an die NAH.SH.

Der Kommunikator

Bodo Wulf
60 Jahre, aus Quickborn

NAH.Aufnahme

Bodo Wulf liebt Fußball, Radfahren und seine Kunden. Er betreut die AKN-Servicestelle Quickborn.

Bodo Wulf bringt Menschen zusammen. Der sportbegeisterte AKN-Mitarbeiter gehört zu einer seltenen Spezies: Er ist Fan des HSV und des FC St. Pauli. „Ich stand mal mit einem Hardcore-Fan zusammen, HSV-Raute auf die Wade tätowiert, Kutte, Schal, mit allem Drum und Dran. Den hab ich ein bisschen bequatscht und schließlich war er überzeugt: Pauli ist auch ganz gut.“ Wer Bodo Wulf erlebt, ahnt: Die Argumente sind nur die halbe Miete. Den Rest steuert seine einnehmende, verbindliche Art bei.

In der AKN-Servicestelle in Quickborn, direkt neben den Gleisen, empfängt Bodo Wulf seine Kunden immer mit einem Lächeln im Gesicht. Die Information der Fahrgäste und der Service fallen ihm leicht. Seit mehr als vier Jahrzehnten ist er bei der AKN. Linien, Fahrpläne und Tarife in Hamburg und Schleswig-Holstein könnte er im Schlaf aufsagen. Was schon nach wenigen Kundengesprächen auffällt: Bodo Wulf ist bekannt und beliebt. Die AKN hat mal ein Bild von ihm auf Facebook gepostet. Und da gab es sehr nette, ja euphorische Kommentare und viele Likes. Ein Fanclub? Bodo Wulf wiegelt ab. „Ich versuche nur auf alle Leute gleichermaßen offen und freundlich zuzugehen.“ Auch nach 45 Dienstjahren freue er sich noch jeden Tag auf seine Kunden. Und das kommt auf der anderen Seite des Schalters an. Die gute Laune scheint in seiner DNA verankert zu sein. Jedes Jahr heißt es: Kleiderschrank auf, die wildesten, buntesten Klamotten rausgekramt und ab zum Schlagermove!

„Ich versuche auf alle Leute offen und freundlich zuzugehen.“

Und zum Kölner Karneval. Auch ein jährlicher Mallorca-Ausflug im Juli ist gesetzt. Und wenn mal kein Event anliegt, warten Konzerte – „alles von Hardrock bis Schlager“ – und das geliebte Schmidt-Theater an der Hamburger Reeperbahn. Bodo Wulf schwärmt besonders für die Musicals „Die Königs vom Kiez“ und „Heiße Ecke“. So ausgelassen der 60-Jährige zu feiern versteht, so eisern und diszipliniert gestaltet er sein Sportprogramm. Von diversen Sportarten wie Fußball, Squash und Triathlon ist ihm nach einem Bandscheibenvorfall das Fahrradfahren geblieben. Aber damit ist nicht nur der Weg zur Arbeit oder eine gemütliche Landpartie gemeint. 40 Kilometer reißt Bodo Wulf nahezu täglich ab, 10.000 Kilometer im Jahr. Seit 20 Jahren startet er bei den Cyclassics in Hamburg und Berlin und bringt es da auf Durchschnittsgeschwindigkeiten um die 35 Stundenkilometer. Etwas schneller dürfte sein Cabrio fahren, das allerdings deutlich weniger bewegt wird als sein Fahrrad. In Quickborn, wo er seit frühester Kindheit lebt, braucht er es genauso selten wie in der Großstadt: „Im Dschungel Hamburg bedeutet Autofahren nur Stress. Da nehme ich lieber die Bahn.“ Vielleicht verpflichtet ihn ja auch, dass er zum alten AKN-Adel gehört. 1973, da ist er 15 Jahre alt, beginnt er eine Ausbildung als Verkehrskaufmann, seine Vorliebe gilt der Verwaltung. Nach vielen Stationen, auch in leitenden Funktionen, übernimmt er 2007 die frisch eröffnete Servicestelle in Quickborn. Man könnte sagen, dass das auch eine Art Heimkehr ist. Wichtig ist ihm, dass er auch hier neben dem Kundendienst Verwaltungsaufgaben übernimmt.

Wie wenig Bodo Wulf übertreibt, wenn er sich einen guten Draht zu Menschen bescheinigt, zeigt sich nach dem Gespräch: Als er in der sonnendurchfluteten Halle vor der Servicestelle fotografiert werden soll, muss er ständig nach links und rechts grüßen. Kaum jemand geht ohne ein „Wie geht’s?“ oder „Moin Bodo!“ vorbei. Eine Frau möchte sogar mit ihrem „Star“ aufs Bild. Und jetzt kann man sich wirklich vorstellen, wie Bodo Wulf ohne große Mühe sogar hartnäckige Fußballfeindschaften befriedet.

Ein Tag in ...

Husum

Die bunte Stadt am Meer

Anfahrt mit NAH.SH:

Die Bahnlinie RE 74 (Husum – Rendsburg – Kiel und zurück) fährt stündlich. Von der Westküste und aus Hamburg bringt die RE-Linie 6 Besucher nach Husum. Das Schifffahrtsmuseum als Ausgangspunkt der Tour liegt rund zehn Gehminuten vom Bahnhof entfernt.

Husum, Nordfriesland. Einwohnerzahl: rund 23.000. Fläche: knapp 26 Quadratkilometer. Besuchsempfehlung: 100 Prozent!

„Die graue Stadt am Meer“: So nannte Theodor Storm Husum in einem seiner berühmtesten Gedichte – das gleichwohl mit einer Liebeserklärung an seinen Geburtsort endet. Nur unter Zwang verließ er die Stadt, nachdem die herrschenden Dänen den widerständigen Schleswig-Holsteiner 1852 mit einem Berufsverbot als Jurist belegt hatten. Zwölf Jahre später kehrte er zurück. Bis heute kann man den Spuren des Schriftstellers an vielen Stellen Husums nachspüren. Auch der bedeutende Soziologe Ferdinand Tönnies fand hier viele Jahre seine Heimat. Doch nicht nur um Geschichte zu erleben, ist Husum ein Ort für Entdecker. Und: alles andere als grau. *los!* hat einige Kleinode aufgespürt.

Staunen im Schifffahrtsmuseum

10:30 Uhr

Zwischen Bahnhof und Hafen gelegen, ist das eindrucksvolle Husumer Schifffahrtsmuseum kaum zu verfehlen. Das kostenfrei zugängliche Außengelände bietet Platz für Schiffsmodelle, Ruderhaus, eine historische Ankersammlung und vieles mehr. Besonders spannend in den Ausstellungsräumen: das mehrere Hundert Jahre alte und aufwendig restaurierte Bootswrack, das bei einer Deichsanierung gefunden wurde. Tipp: An jedem vierten Sonntag im Monat ist der Eintritt in das Gebäude frei!

Zingel 15
täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

Schlendern im Hafen

12:00 Uhr

Für unerfahrene Nordseebesucher ist es besonders beeindruckend, wie hilflos die Boote im Hafenschlamm festsumpfen, sobald sie die Ebbe im Griff hat. Es wird wohl noch dauern, bis sie wieder eine Handbreit Wasser unterm Kiel haben. Mehr als genug Zeit also, um die Stadt genauer zu erkunden. Aber vorher lassen wir uns das Hafenschlendern vom Eiscafé Riva versüßen. Für Rosinenliebhaber empfiehlt sich das Malaga-Eis!

Hafenstraße
durchgängig zugänglich

4

3

Futtern bei Loof

12:45 Uhr

Wer es etwas herzhafter mag, kann sich im Fischhaus Loof am Anfang der Hafenstraße die nötigen Energiereserven anfuttern. Das Restaurant und der Imbiss für die Fischbrötchen-to-go-Liebhaber genießen vollkommen zu Recht einen hervorragenden Ruf. Tipp: Auch gut geeignet als letzte Station vor der Heimfahrt, um sich aus der Fischtheke für die heimische Küche einzudecken.

Kleikuhle 7
Zu den Öffnungszeiten schreibt Fischhaus Loof trocken-husumerisch: „Auf ist, wenn auf ist! Zu ist, wenn zu ist, und in ist, wer drin ist.“

Das Theodor-Storm-Haus

13:15 Uhr

Parallel zur Hafenstraße verlaufend, erinnert die Wasserreihe mit ihren alten Fischerhäuschen an längst vergangene Zeiten. Das ehemalige Wohnhaus von Theodor Storm ist leicht zu erspähen, ist es doch das einzige mit Garten – der seinem einstigen Besitzer damals äußerst wichtig war! Das Innere des Hauses strahlt eine andächtige Ruhe aus, die nur durch das Knarzen des Bodens gestört wird. Mit vielen interessanten Eindrücken aus dem ereignisreichen Leben des Schriftstellers treten wir aus dem Storm’schen Refugium wieder heraus.

Wasserreihe 31
April bis Oktober:
Di. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr,
Sa. 11.00 – 17.00 Uhr,
So. und Mo. 14.00 – 17.00 Uhr
November bis März:
Di., Do. und Sa. 14.00 – 17.00 Uhr

Kaffee und Kuchen bei Tine

14:30 Uhr

5

Die Eindrücke über den berühmtesten Sohn der Stadt müssen jetzt erst mal verarbeitet werden. Wobei geht das am besten? Natürlich bei einer schönen Tasse heißem Kaffee und leckerem Kuchen bei Tine! Das Café hat eine große Auswahl, man sitzt windgeschützt und wird nett bedient. Ebenso lecker ist der Ausblick in den Hafen, in dem die Flut den Schiffen mittlerweile wieder ihre Mobilität zurückgegeben hat.

Schiffbrücke
täglich von 5.30 bis 17.30 Uhr

Auf dem Marktplatz

15:15 Uhr

6

Nur wenige Meter vom Tine Café entfernt befindet sich der Tine-Brunnen mit der bronzenen Figur einer jungen Fischersfrau in Holzschuhen, einem Werk des Husumer Bildhauers Adolf Brütt. Sie erinnert seit 1902 an zwei Wohltäter der Stadt: Catharina („Tine“) Asmussen und Friedrich Woldsen. Ringsherum die Stände des Wochenmarktes: Lederwaren, Holzarbeiten, Gulaschsuppen, Fischbrötchen – alles dabei. Auch wenn kein Markttag ist, lohnt ein Besuch des Platzes. Wer die Möglichkeit hat – beispielsweise durch eine geführte Tour –, in das helle und schlichte Innere der Marienkirche zu treten, sollte das nicht verpassen. Besonders die prunkvolle Orgel bleibt uns in Erinnerung.

Markt
Do. 7.00 – 13.30 Uhr,
Sa. 8.00 – 16.00 Uhr
(März bis Dezember)

7

Stöbern im Schlossgang

16:00 Uhr

Herrlich, der Geruch nach Holz und alten Büchern: Den gibt's in der Schlossbuchhandlung, und dazu eine gute Beratung. Nicht weniger empfehlenswert ist das Teekontor Nordfriesland gleich nebenan mit einer großen Auswahl an Teesorten. Der Schlossgang lohnt allein der eindrucksvollen Häuserreihen wegen. Übrigens, wer den Kaffee bei Tine verpasst hat: Kein Problem, das bezaubernde Café von Jacqueline heißt Sie hier herzlich willkommen!

Schlossgang
versch. Öffnungszeiten,
meist Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr,
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

8

Sonnen im Schlosspark

16:45 Uhr

Keine Frage, mit welcher Lektüre wir uns für den Schlosspark versorgt haben: Theodor Storm, Der Schimmelreiter. Was würde sich im Angesicht des Storm-Denkmals besser als Lesestoff eignen? Ein paar Meter weiter grüßt die Büste von Ferdinand Tönnies herüber, dem Begründer der Soziologie in Deutschland. Wer die Kultur der Sonne vorzieht: Das Husumer Schloss gewährt in seinen Ausstellungsräumen Einblicke in das Leben seiner einstigen Bewohner, zudem gibt es regelmäßige Sonderausstellungen zu zeitgenössischer Kunst.

Schlosspark:
durchgehend geöffnet
Schloss: Di. – Fr. 11.00 – 17.00 Uhr

9

Kulinarisches Finale im Lammkontor

18:00 Uhr

Die Haut verlangt nach noch mehr Sonne, doch der Magen legt sein Veto ein. Kein Wunder, nach so viel frischer Luft. Denn auch wenn sämtliche Ziele nur wenige Minuten voneinander entfernt liegen, hat uns Husum ordentlich Appetit gemacht. Also folgen wir der Empfehlung Einheimischer und machen uns auf ins Restaurant des Nordfriesischen Lammkontors. Das rustikale, aber moderne Ambiente lädt gleich zum Wohlfühlen ein. „Salzwiesenlammhaxe, Champagnerkraut, Wirsingknusper, Nussbutter-Mousseline von der Treia-Knolle"! Das Essen klingt nicht nur gut, das ist es auch. Nicht nur für hier, sondern für ganz Husum gilt: Wir kommen gerne wieder – in diese bunte Stadt am Meer!

Deichstraße 8
Di. – Fr. 12.00 – 22.00 Uhr

NAH.SH sucht ... und findet:

Originelle Herbergen in Schleswig-Holstein

Zwischen Isomatte und Himmelbett gibt es viele Arten, sich zu betten, mal mehr, mal weniger komfortabel. Die meisten davon haben wir alle schon erlebt, nur wenige bleiben besonders haften – wie beispielsweise die Kindheitserinnerung an eine Nacht im Baumhaus. Zu den weniger schönen Erinnerungen zählt vermutlich die an den Hotelgast nebenan, der sich mit einem nie enden wollenden zzzZZZzzzZZZ durch die Zimmerwand schnarchte.

Schleswig-Holstein hält ein paar äußerst originelle und unvergessliche Übernachtungsmöglichkeiten parat. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Nacht im Mitropa-Bahnwaggon, umgeben vom Flair vergangener Zeiten? Könnte auch die Übernachtung nach einem Candle-Light-Dinner auf einem schicken Natur-Hausboot interessant sein? Oder mögen Sie vielleicht doch mit Meeresrauschen im Ohr entspannt im Strandkorb einschlummern?

Nicht nur die etwas anderen Schlafzimmer sind außergewöhnlich, die Orte sind es ebenfalls. Hier ist für jede „Schlafmütze“ auch tagsüber etwas dabei: Mal gibt es viele abenteuerliche Freizeitangebote, mal verwöhnt ein befreiend unverstellter Blick Auge und Seele. Wir stellen fünf Herbergen vor, die es uns ganz besonders angetan haben. Und wenn Sie vor Ort sind, denken Sie daran, was der kluge französische Philosoph und Romanautor Honoré de Balzac einst sagte: „Wenn man träumt, soll man auf nichts verzichten.“ In diesem Sinne: Träumen Sie schön! zzzZZZzzzZZZ ...

... auf dem Wasser

Allein die Vorstellung, sich sanft von den Meereswogen in den Schlaf wiegen zu lassen, ist bereits Entschleunigung pur. Diese Möglichkeit gibt es für bis zu sechs Personen auf dem Eco-Hausboot Habitide im neuen Schleswiger Hafen. Selbst gebaut, energieautark und mit ganz viel Liebe eingerichtet. Umgeben von Yachten und Palmen, kommt da fast schon Karibikfeeling auf. Ab 97 Euro pro Nacht.

Katharina Khodami | Stadthafen Schleswig
T. 06 61.30 208 | kkhodami@foni.net
www.hausboot-schlei.de

Ö: Mit dem RE 74 nach Schleswig, von dort aus mit der Buslinie 4810 Richtung Flensburg ZOB, Ausstieg Domschule.

... im Schlafstrandkorb

Den Strandtag gar nicht beenden, sondern einfach im Schlafstrandkorb wegdösen? Aufwachen bei Meeresrauschen? Daraufhin erstmal gemütlich frühstücken? Klar, geht alles! Zum Beispiel in Grömitz in 2,40 × 1,30 Meter großen und wetterfesten Schlafstrandkörben. Die gibt es übrigens auch in Eckernförde und anderen Städten Schleswig-Holsteins. Ab 59 Euro pro Nacht.

Strandschlafen „deluxe" | Strandpromenade 20 | 23743 Grömitz
T. 045 62.22 46 80 | kontakt@strandschlafendeluxe.de
www.strandschlafendeluxe.de

Ö: Mit dem RE 83 bis Eutin, am ZOB mit der Buslinie 5518 bis Neustadt in Holstein, dort umsteigen in den Bus 5800 bis Wicheldorfstr./Grömitz. Ab da Richtung Strand, der Kurpromenade bis zur Strandkorbvermietung Neuhoff folgen (ca. 750 Meter).

... im Waggon

Schlafwagen mal anders! In Ratzeburg haben ausrangierte Bahnwaggons eine neue Aufgabe als Herberge mitten im Grünen gefunden. Im Mitropa-Schlafwagen für bis zu 30 Personen erwartet nicht nur Eisenbahnfans ein wasch- und stilechtes Nostalgieerlebnis. Wer mag, erreicht seine Unterkunft auch per Draisine. Das kann im Übrigen auf dem Gelände auch ein Baumhaus oder das Kofferhotel sein. Ab 19 Euro pro Nacht.

Am Bahnhof im Zug | 23911 Schmilau
T. 045 41.88 32 16 | info@erlebnisbahn-ratzeburg.de
www.erlebnisbahn-ratzeburg.de

Ö: Mit dem RE 83 bis nach Ratzeburg, von dort aus mit der Buslinie 8750 (Richtung Mölln) bis zu Alter Bahnhof Schmilau.

… im Heu

Nach einem ereignisreichen Tag auf dem Erlebnisbauernhof „Heuherberge Beldorf“ mit Kühen, Kälbern, Lämmern, Ponys, Hund, Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen geht es ab ins duftende Heu. Und auch sonst gibt es hier 1.000 Dinge zu entdecken. Schlafsack nicht vergessen! Ab 19,50 Euro pro Nacht.

Anke Rathmann-Stöhrmann | Op de Krück 1 | 25557 Beldorf
T. 048 72.695 | heuherberge-beldorf@t-online.de
www.heuherberge-beldorf.de

Ö: Mit der RB 63 Richtung Büsum bis nach Hademarschen, von dort aus mit der Buslinie 3253 Richtung Beldorf Bahnhof bis zur Haltestelle Beldorf Santen. Links in die Dorfstraße auf die Straße Op de Krück zu (ca. 300 Meter).

… in der Zeltlodge

Der Ursprung der Zeltlodge geht auf die Safarizelte in Afrika zurück. Und die sind äußerst komfortabel – so wie in Waabs bei Camp Langholz, geeignet für bis zu fünf Personen mit Wohnküche und Duschbad. Das Allerbeste daran: Es sind nur zehn Meter zum Strand! Neben „Selbstcampen“ gibt’s zudem Zirkuswagen, Bungalows, Pods – eine Art Container – und vieles mehr. Toll da! Ab 30 Euro pro Nacht.

Camp Langholz | Fischerstraße 9 | 24369 Waabs
T. 043 52.91 14 84 | info@camp-langholz.de
www.camp-langholz.de

Ö: Mit dem RE 72 bis nach Eckernförde, vom ZOB weiter mit der Buslinie 3010 (via Damp/Kappeln) bis zur Haltestelle „Waabs, Abzw. Langholz“ oder „Zollhaus“. Den Schildern zum Camp Langholz folgen (ca. 1 Kilometer).

Mein echter Norden

Das fetzt

Mehr als 50.000 Besucher haben im vergangenen Jahr den R.SH-Kindertag in Heide gefeiert. 2018 steigt Schleswig-Holsteins größte Kinderparty in Neumünster – mit einem großen Spiel- und Spaß-Areal rund um die Holstenhallen und wie immer mit Top-Acts auf der Bühne. In den vergangenen Jahren freuten sich die Kids über die Auftritte von Lena, Wincent Weiss, Max Giesinger, Tom Beck und Alvaro Soler. Neben dem Musikprogramm und der Bühnenshow mit Radiomoderator Volker Mittmann gibt es viele Mitmachaktionen von Vereinen, Verbänden und Organisationen. Auch dieses Jahr dabei: die NAH.SH mit Maskottchen Nahbert und einem Spiel für junge und ältere Besucher.

R.SH-Kindertag
23. September 2018
Justus-von-Liebig-Str. 2–4
24537 Neumünster
www.rsh.de/kindertag

Das kesselt

1988 traten Kneipenwirt „Holgi“ und Werner-Erfinder „Brösel“ auf dem Flugplatz Hartenholm gegeneinander an. Vor über 200.000 Fans verliert Brösel das Rennen auf seinem Red Porsche Killer gegen Holgis Porsche 911. Was als Wette unter Freunden begann, wurde zu einem gigantischen Motorsportfestival. 30 Jahre später kommt es zur ultimativen Revanche: Es kesselt wieder beim Showdown der beiden Kontrahenten! Bis es so weit ist, heizen 50 Bands auf drei Bühnen ordentlich ein, darunter Niedeckens BAP, Fury in the Slaughterhouse, Santiano, Roger Chapman und Torfrock. Und natürlich dürfen auch Mofaweitwurf und Flachköpper-Contest nicht fehlen. Beinhart!

Werner – Das Rennen 2018
30. August bis 2. September 2018
Flugplatz Hartenholm
24640 Hasenmoor
www.werner-rennen.de

Das groovt

Zwischen urbaner Hafenindustrie und grüner Natur steigt in Hamburg-Wilhelmsburg seit zwölf Sommern das Musik- und Kunstfestival MS Dockville. National und international bekannte Musiker stehen hier ebenso auf der Bühne wie Newcomer. Drei Tage lang feiern mehr als 60.000 Besucher mit über 130 Bands und DJs der unterschiedlichsten musikalischen Richtungen, von Indie, Pop, Rock, Punk, Electronica bis Hip-Hop. Das renommierte Line-up reicht in diesem Jahr von Alt-J, Bonobo, First Aid Kit und Olli Schulz bis zu dem bislang unter seinem Künstlernamen Chet Faker bekannten Nick Murphy. Auch Poetry-Slam und Bildende Kunst sind feste Bestandteile des Festivals.

MS Dockville –
Festival für Musik und Kunst
17. bis 19. August 2018
Schlengendeich 12, 21107 Hamburg
www.msdockville.de

Strandgefühl im Heimathafen

Mein „echter Norden“ liegt am Wasser. Zugegeben, das ist für einen Ruderer nicht sonderlich überraschend, für einen Lübecker erst recht nicht. Ich weiß nicht, wie viele tausend Stunden ich als Jugendlicher beim Training auf dem Elbe-Lübeck-Kanal, der Trave oder der Wakenitz verbracht habe. Meine Eltern haben schon gerudert und so habe ich das als Kind zusammen mit ein paar Freunden aus meiner Straße einfach mal ausprobiert – und bin dabeigeblieben. Dass mich das eines Tages zur WM nach Florida und an andere Ecken der Welt führen würde, konnte ich damals natürlich noch nicht ahnen. Mein persönlicher Lieblingsort liegt nur zwei Brücken von meinem Verein entfernt: Es ist der „Strandsalon“ an der Spitze der Nördlichen Wallhalbinsel im alten Lübecker Hafen. Die ehemaligen Speichergebäude, Hafenschuppen und historischen Krananlagen im Rücken, Stadtgraben und Trave vor Augen, die Füße im Sand – das hat schon einen besonderen Reiz. Mit seiner Bar, dem Pool und den Strandkörben ist der Strandsalon ein angenehmer Ort, um gemeinsam abzuhängen. Hier habe ich während meiner Schulzeit sehr viel Zeit mit meinen Freunden verbracht. Bis spät in die Nacht saßen wir an der Kaimauer und haben auf die Altstadt geschaut, wo wir aufs Gymnasium gegangen sind. Auch wenn ich heute in Lübeck bin, treffe ich mich mit den Kollegen von früher am liebsten dort. Das ist schon eine Art Anker, weil so viele gute Erinnerungen an dem Ort hängen. Hier fühle ich mich einfach zuhause.

Finn Schröder, 25, ist Mitglied der deutschen Ruder-Nationalmannschaft. 2017 wurde der Lübecker WM-Dritter im Zweier mit Steuermann. Der Wirtschaftsstudent ist Schleswig-Holsteins Sportler des Jahres 2017 und trainiert inzwischen am Olympiastützpunkt in Dortmund. Bei der Lübecker Rudergesellschaft von 1885 e. V. absolviert er weiterhin regelmäßig Trainingseinheiten. www.lrg1885.de

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs

Sommerferienticket 2018

Auch dieses Jahr ist mobil sein mit Bahnen und Bussen für junge Menschen in den Sommerferien besonders günstig – mit dem Sommerferienticket. Sechs Wochen, ganz Schleswig-Holstein, der gesamte Nahverkehr für nur 44 Euro. Das Ticket gilt auch in den Nahverkehrszügen bis Hamburg-Altona und Hamburg Hbf. Außerdem bieten mehr als 40 Kooperationspartner Vergünstigungen. Das Sommerferienticket können alle nutzen, die im Jahr 1999 oder später geboren wurden. Es gilt vom 7. Juli bis einschließlich 19. August 2018. Das Sommerferienticket ist überall in Schleswig-Holstein an Fahrkartenautomaten und Verkaufsstellen, außerhalb der Stadtverkehre von Kiel, Flensburg und Neumünster auch im Bus erhältlich. **www.nah.sh/sofeti**

los! lesen

Das *los!*-Magazin gibt es jetzt auch im Internet. Unter www.los-lesen.de finden Sie die Texte der aktuellen Ausgabe digital aufbereitet. Außerdem können Sie in den vergangenen Magazinen stöbern. Unternehmen Sie mit *los!* eine Radtour auf stillgelegten Bahntrassen, überprüfen Sie Ihren CO_2-Fußabdruck oder gucken Sie in eine Waschanlage für Züge. Sie können nun auch digital Lokführerinnen, Busunternehmer und Bürgerinitiativen kennenlernen oder nachlesen, wo Sie in Schleswig-Holstein die besten Museen, außergewöhnliche Fischbrötchen oder gute Hofläden finden. Die Website ist im Responsive Design angelegt – Sie können *los!* also auch einfach mitnehmen und unterwegs lesen. Das Magazin erscheint parallel natürlich auch weiterhin als gedruckte Version. **www.los-lesen.de**

NAH.SH bewegt

Lars war wieder unterwegs und hat sich angesehen, was es Neues im Nahverkehr gibt. In Schönkirchen hat er sich davon überzeugt, wie weit die Instandsetzungsarbeiten auf der Bahnstrecke Kiel – Schönberger Strand schon vorangeschritten sind. Ein AKN-Mitarbeiter hat ihm dabei genau erklärt, was gerade im Gleisbett passiert. Außerdem war Lars zu Gast bei der Bahnhofsmission. Auf dem Bahnhof in Rendsburg ist er buchstäblich über Ole und Paul gestolpert, die mit dem Begleitservice der Bahnhofsmission unterwegs waren. Wer das Angebot „Bahnhofsmission mobil“ nutzen darf und wie man sich ehrenamtlich bei der Bahnhofsmission engagieren kann, gibt’s im neusten Tutorial zu sehen. **www.youtube.com**

Mit Bahn und Bus zum Live-Konzert

Die Sommertour von NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin zieht auch in diesem Jahr durchs Land. NAH.SH ist als Kooperationspartner an Bord. Start der Tour ist am 7. Juli in Büsum. Am 14. Juli gastiert der NDR in Itzehoe, am 21. Juli in Bredstedt, am 28. Juli in Hörnum auf Sylt, am 4. August in Norderstedt, am 11. August in Lauenburg/Elbe und am 18. August in Glinde. Neben dem Bühnenprogramm mit Konzerten von Top-Stars gibt es an jedem Standort eine Stadtwette mit den Bürgermeistern. Auf der Bühne stehen Künstler wie Alphaville, Stanfour, Laith Al-Deen, Milow und Die Prinzen. Die Tour endet am 25. August im HANSA-PARK Sierksdorf. Der Eintritt ist kostenlos. Zum Konzert bringt Sie natürlich der Nahverkehr. **www.ndr.de**

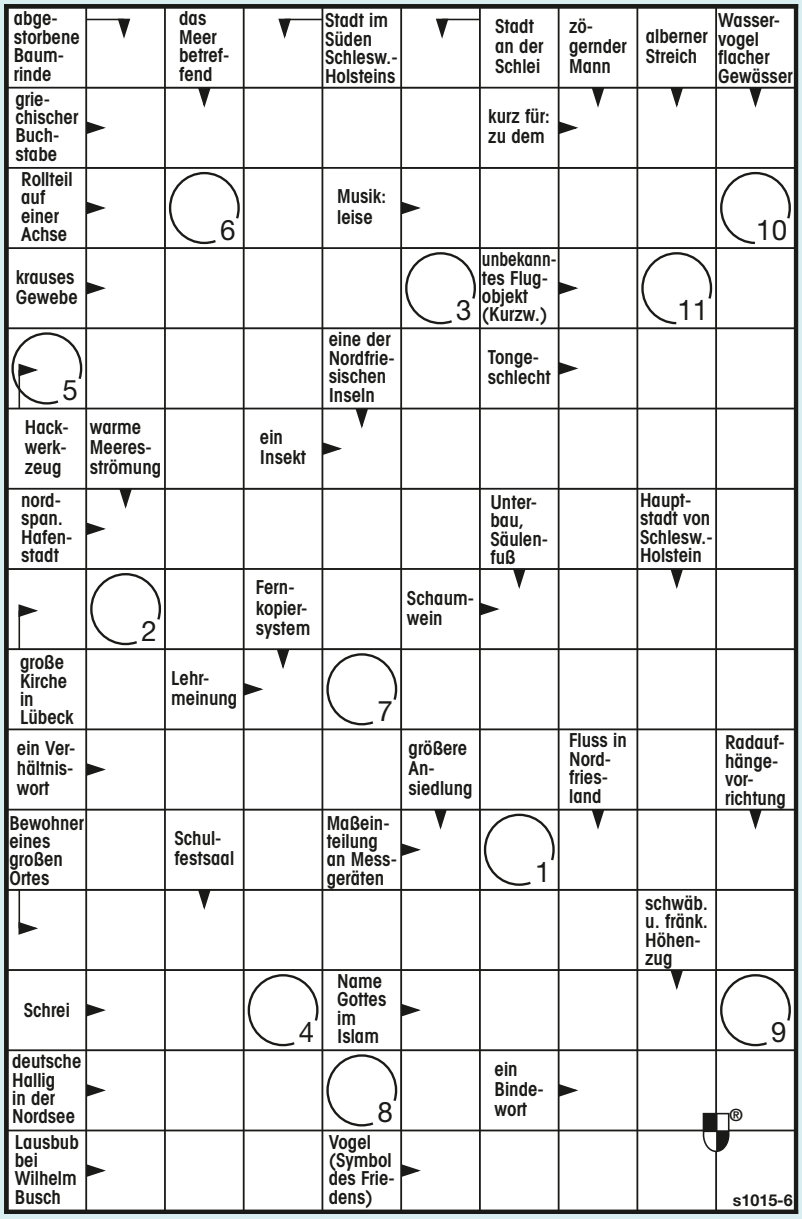
Fahrradsperrzeiten Marschbahn

Auf der Marschbahn können Fahrräder vorübergehend nur begrenzt mitfahren. Für Zweiräder sind bis zum 30. September drei Zugverbindungen gesperrt: Die Verbindungen um 16.22 Uhr ab Westerland bis Hamburg-Altona, um 16.52 Uhr ab Westerland bis Husum bzw. Hamburg-Altona und um 17.22 Uhr ab Westerland bis Hamburg-Altona. Das Mitnahmeverbot gilt täglich. Anders als im vergangenen Jahr sind in diesem Sommer keine Züge am Morgen und keine Fahrten vom Festland auf die Insel betroffen. Entsprechende Hinweise finden Sie in der Fahrplanauskunft. Hintergrund ist die angespannte Fahrzeugsituation. **www.regionalbahn-sh.de**

Neue Preise im Nahverkehr

Zum 1. August werden die Preise für den Nahverkehr in Schleswig-Holstein angepasst. Die Fahrkartenpreise für die Nutzung von Bussen und Bahnen des landesweit gültigen Schleswig-Holstein-Tarifs (SH-Tarif) werden um durchschnittlich 1,25 Prozent angehoben. Die Preisanpassung ist nötig, um allgemeine Kostenentwicklungen – zum Beispiel für Personal und Fahrzeugbeschaffung – auszugleichen. Diese Kostensteigerungen lassen sich durch die Zuschüsse der öffentlichen Hand nicht vollständig ausgleichen. Die Anpassung im Schleswig-Holstein-Tarif fällt erneut deutlich moderater aus als in vielen anderen Verkehrsverbünden. Die letzte Preisänderung gab es im August 2017. **www.nah.sh/fahren**

Für Rätselfüchse



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Ob auf einer Zugfahrt, in der Mittagspause oder am Küchentisch:

40 Fragen rund um Schleswig-Holstein sowie zu weiteren Themen aus Kultur, Geografie, Naturwissenschaft und Sport warten auf eine schlaue Antwort. Und damit keine Fragen offenbleiben, gibt's die komplette Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Viel Spaß beim Knobeln!

Lösung Ausgabe 01/2018:

■	■	■	■	■	T	■	■	■	■
T	R	A	B	■	A	A	R	A	U
■	H	A	U	P	T	B	A	H	N
G	E	L	E	E	■	B	I	■	Z
■	U	■	S	■	H	A	L	L	E
■	M	A	U	M	A	U	■	A	■
K	A	M	M	■	R	■	M	U	S
■	■	R	■	P	F	E	I	F	E
■	B	U	L	L	E	■	M	■	H
R	A	M	■	O	■	P	I	K	E
■	H	■	L	E	X	I	K	O	N
■	N	E	I	N	■	E	■	F	■
■	H	U	E	■	K	R	A	F	T
■	O	■	G	E	O	■	B	E	I
A	F	F	E	■	S	T	O	R	M

(1-14) Bahnsteigkante

Abonnement

Jetzt 4 Ausgaben pro Jahr frei Haus erhalten!

Mit einem kostenlosen Abo von *los!* landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail bestellen: kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.

Ich will *los!*
Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von *los!*, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von *los!* an folgende Adresse:

Bitte frei-machen

Name .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

los! habe ich entdeckt: ◯ am Bahnhof ◯ in Bahn oder Bus
◯ im Internet ◯ durch Empfehlung

◯ anders, nämlich: .....

NAH.SH GmbH
Stichwort „*los!*“
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel